

Zur Führung der politischen Massenarbeit

der Parteiarbeit, die in der Parteileitung diskutiert und beschlossen werden, informiert, sondern kann auch unmittelbar Einfluß auf die Lösung bestimmter Probleme nehmen, besonders solcher, wo es bisher auch mit Hilfe der Betriebszeitung nicht recht vorwärts gegangen ist. Die Parteileitung und die Redaktion der Betriebszeitung haben die Erfahrung gemacht, daß es gut ist, wenn der verantwortliche Redakteur einer Betriebszeitung an den Sitzungen der Parteileitung teilnimmt, weil hier viele Probleme behandelt werden, die auch für die Betriebszeitung von unmittelbarem Interesse sind.

Die Parteileitung ist davon ausgegangen, daß der Redakteur in erster Linie, ob Mitglied der Parteileitung oder nicht, hauptamtlicher Parteifunktionär ist und daß aus dieser Sicht auch seine Aufgaben gesehen werden müssen. Sie handelt nach dem Grundsatz, daß die Qualität des Inhalts der Betriebszeitung vor allem vom Niveau der Führungstätigkeit der Parteileitung bestimmt wird. Deshalb legt sie großen Wert darauf, daß die Anleitung der Redaktion und die Einschätzung ihrer Arbeit durch die Parteileitung regelmäßig und gründlich erfolgt.

Die Parteileitung sieht im Betriebszeitungsredakteur also nicht nur einen Artikelschreiber, sondern in erster Linie einen Parteifunktionär, einen Agitator, der täglich politische Überzeugungsarbeit leisten muß. Er trägt durch seine politische Arbeit dazu bei, das Ansehen der Parteiorganisation bei den Werktätigen zu heben und ihr Vertrauensverhältnis zur Be-

triebszeitung zu festigen. Dieses Vertrauen der Werktätigen muß aber täglich neu erworben werden. Er hat durch seine Arbeit mit dazu beizutragen, daß unter den Werktätigen die Ideen des Marxismus-Leninismus ständig verbreitet werden, daß sie die Politik der Partei verstehen und täglich an ihrem Arbeitsplatz in die Tat umsetzen. Um das zu gewährleisten, findet wöchentlich, jeweils freitags, eine besondere Beratung des Parteisekretärs und seines Stellvertreters mit dem Redakteur statt. Hier werden die Ereignisse der vergangenen Woche analysiert und die Aufgaben für die nächste Woche festgelegt. Vor dem Erscheinen einer jeden Ausgabe der Betriebszeitung treffen sich Parteisekretär und Redakteur zu einer persönlichen Aussprache über ihre inhaltliche Gestaltung. Diese Form der Anleitung dient vor allem der gegenseitigen Verständigung, jedoch nicht dazu, dem Redakteur die Verantwortung für seine Arbeit abzunehmen. Die in der Betriebszeitung zu behandelnden politisch-ideologischen Probleme ergeben sich aus dem langfristigen Plan der Parteiarbeit, dem Arbeitsplan der Parteileitung, dem Halbjahresplan der Redaktion und nicht zuletzt aus den zentralen Materialien, wie Tagungen des ZK und anderes. Von der Parteileitung wird in regelmäßigen Abständen analysiert, wie die Redaktion die Fragen, die sich aus den Beschlüssen der Partei und aus unseren eigenen Plänen ergeben, in der Betriebszeitung behandelt werden. Die Qualität der Anleitung, das ist unsere Überzeugung, muß der großen Bedeutung, die eine Betriebszeitung als Organ der Partei hat, voll entsprechen.

* *****

und Riechheim berichten, wie es ihre Parteileitungen immer besser verstehen, das Parteilehrjahr zum Bestandteil der politischen Massenarbeit zu machen. Gleichzeitig beschäftigen sich diese Leitungen regelmäßig mit dem Stand der Durchführung des Parteilehrjahres. Propagandisten aus den jungen VEB interessierten sich besonders für Probleme der Leitungstätigkeit und die

Anwendung der Leninschen Normen des Parteilebens.

Achthundert Propagandisten, davon die Hälfte für das FDJ-Studienjahr, haben sich in den letzten Wochen in vielfältiger Weise auf ihre Tätigkeit vorbereitet. Sie besuchten die monatlichen Beratungen, in denen Informationen des ZK bekanntgegeben und Beschlüsse erläutert wurden, nahmen neben den Lehrgängen der Bezirksleitung an propagandistischen Veranstaltungen der Kreisleitung teil, be-

teiligten sich an Studienfahrten zur „agra“.

Die Einschätzung der 7. Tagung des ZK, daß die Vorbereitung des Parteilehrjahres den Propagandisten und Parteiaktivisten Anregungen für eine niveauvolle, eng mit dem Leben verbundene Agitation und Propaganda gaben, wurde durch die zielstrebige Arbeit des Sekretariats mit den Zirkelleitern erreicht.

Hans Werner Müller
Kreisredakteur „Das Volk“,
Aronstadt